

Dresdener Nachrichten

Gegründet 1856

Vertriebsort: Meißner Dresden.
Fernsprecher - Nummern: 25 241.
Für die Nachdrucke: 20 011.

Bezugs-Gebühr vom 1. bis 15. Dezember 1925 ein mal zweimaliger Zustellung mit Haus 1.20 Mark.
Anzeigen-Preise: Die Anzeigen werden nach Geldmark berechnet; die einseitige 30 mm breite Zeile 10 Pfg., überhöht 20 Pfg., Familienanzeigen und Erläuterungen ohne Rabatt 10 Pfg., überhöht 20 Pfg., bis 90 mm breite Anzeigen 15 Pfg., überhöht 300 Pfg., Überschriften 10 Pfg. Zusatz für den Vorkursbesuch.

Schreibleitung und Schriftsetzerei
Mariusstraße 4 35142.
Druck u. Verlag von Ullrich & Reichardt in Dresden.
Polizeisch.-Anzahl 1068 Dresden.

Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe „Dresdener Nachr.“ zulässig. Unvollständige Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

Rönisch - Phonola
- Pianos
- Flügel
Dresden-Altsadt, Waisenhausstraße 24

„Rönisch“
ist der Inbegriff aller Tugenden, die ein Klarier nur haben kann.
Ein „Rönisch“ verbürgt dauernde Haltbarkeit, Kunstgenuss und Freude.
Größte Ausstellungsräume eigener Fabriken am Platze

Rönisch - Phonola
- Pianos
- Flügel
Dresden-Altsadt, Waisenhausstraße 24

Zuspikung der Mosul-Krise.

Der türkische Ministerrat gegen den Schiedspruch des Völkerbundsrates.

Erlaß des Staatsgerichtshofes durch einen Senat beim Reichsverwaltungsgericht geplant. — Konkurs der Landbank U.-G.

Das Nein der Türkei.

Berlin, 10. Dez. Aus Ankara wird gemeldet, daß ein Ministerrat unter Vorsitz des Präsidenten Kemal-Pascha beschlossen hat, den Schiedspruch des Völkerbundsrates über die Mosul-Frage nicht anzunehmen. Aus Genf wird berichtet, daß die türkische Delegation beschlossen hat, nicht mehr an den Verhandlungen des Völkerbundsrates über Mosul teilzunehmen.

Urteil in der Mosul-Frage noch in dieser Session.

Paris, 10. Dezember. Nach einer Meldung des Petit Parisien aus Genf wird trotz der Adresse des türkischen Außenministers Tansil Ruchdi-Bey, dessen Taktik offenbar auf eine Verzögerung der Entscheidung des Völkerbundsrates in der Mosul-Frage abzielt, in offiziellen Völkerbundkreisen verwacht, daß der Rat keine Entscheidung nicht hinauschieben und noch im Laufe dieser Sitzungsperiode sein Urteil fällen wird.

Heute vormittag wird der Völkerbundsrat zunächst in öffentlicher Sitzung den Bericht des Generals Landoner einlesen, der gestern aus Mosul zurückgekehrt ist. Obwohl General Landoner dem Grenzstreifenfall keine große Bedeutung beimißt, erklärt er, daß der Völkerbundsrat jetzt unbedingt zu einer Entscheidung kommen müsse, damit schwerwiegende Verwicklungen vermieden werden können. (Zl.)

Eine Kompromiß-Entscheidung?

London, 10. Dezember. Die Daily Mail berichtet, erwartet man, daß der Völkerbundsrat eine Entscheidung fällen wird, die die mesopotamische Grenze auf die gegenwärtige Linie festsetzt, wodurch Mosul zu einem Teil Mesopotamiens gemacht wird. Gleichzeitig wird der Völkerbundsrat England und der Türkei bekanntgeben, daß er nichts dagegen einwenden würde, falls beide willens sind, Kompromisse zu machen und im Interesse des Friedens sich mit weniger zufrieden geben. An maßgebender Stelle in London erklärt man, daß England in einem solchen Falle bereit sei, eine vorläufige Entscheidung einzunehmen, und daß jeder ebrlich gemeinte türkische Vorschlag mit Sorgfalt geprüft werden würde. (Zl.)

Die drohenden Folgen der türkischen Ablehnung.

London, 10. Dezember. Dem diplomatischen Korrespondenten des Daily Telegraph zufolge entbehren die Gerüchte, wonach der schwedische Delegierte in Genf, Unben, die Absicht haben soll, Mosul den Türken zu überlassen, jeder Begründung. Der Korrespondent schreibt: Keines der drei Mitglieder des Unterkomitees neigt zu diesem Wege, indessen behält eine Meinungsverschiedenheit über die genaue Linie.

die die neu festgesetzte türkische Grenze mit dem Irak im Vergleich mit der Brüsseler Linie erhalten soll.
Der von Berlin gemachte Vorschlag, daß die britische Flotte, falls die Türken die Entscheidung des Völkerbundsrates nicht annehmen sollten und die Engländer den Irak anstreifen würden, durch die Dardanellen gehen und Konstantinopel bedrohen könnten, sei sehr beachtenswert. Nach dem Vertrag von Lausanne seien die Entente-Mächte als die Garanten der neutralisierten Dardanellen und der entmilitarisierten Zone eingesetzt worden. Die Garanten würden jetzt ihre Pflichten vom Völkerbund erhalten. Es sei klar, daß diese Garantie, die niemals zu dem Zweck gegeben worden sei, die Türkei zu beschützen, nicht mehr gelte, falls die türkische Regierung eine bindende Entscheidung des Völkerbunds misachte und ein Mitglied des Völkerbundes angreifen wolle, das außerdem noch ein Mandatsträger des Völkerbunds sei. (Zl.)

Die Opposition gegen Englands Orientpolitik

London, 9. Dez. Im Unterhaus wiederholte Baldwin in Erwiderung auf eine Anfrage seine Erklärung vom Mai vorigen Jahres, daß der Irakvertrag in seiner gegenwärtigen Form mit dem Eintritt des Iraks in den Völkerbund einverstanden und auf jeden Fall nicht länger als bis zum Jahre 1928 Gültigkeit haben werde. Der Vorschlag einer Verpflichtung Englands, weitere 25 Jahre im Irak zu bleiben, sei phantastisch. „Evening News“ greifen wiederum die Orientpolitik der Regierung im allgemeinen und die des Kolonialsekretärs Amery im besonderen an. „Evening News“ fordern „ein türkisches Vokarno“ und betonen, die britische Nation wünsche Mosul nicht und die Regierung sollte es deshalb vernünftigerweise den Türken überlassen.

Englands Haltung gegenüber Rußland.

London, 9. Dez. Auf eine im Unterhause eingebrachte Anfrage über den Stand der Bemühungen um eine Verbesserung der englisch-russischen Beziehungen antwortete der Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt, Vansitt, die Regierung sei der Ansicht, es sei „unmehr Sache der Sowjetregierung, einen entsprechenden Schritt zu tun. Der Unterstaatssekretär befrucht, daß irgendeine Mitteilung der Sowjetregierung eingegangen sei, die auf eine russische Beteiligung an einer Verständigung der Weltmächte Bezug hätte.

Rußland dementiert den Geheimvertrag mit der Türkei.

Moskau, 10. Dezember. Die Telegr.-Agentur der Sowjetunion ist ermächtigt, zu erklären, daß die Meldung der „Morning Post“ über einen angeblich zwischen der Türkei und der Sowjetunion abgeschlossenen Vertrag, wonach die Sowjetunion angeblich verpflichtet sei, die türkischen Ansprüche auf Mosul und Persisch-Mesopotamien zu unterstützen, wegen der Türkei angeblich Kard und Ardagan an die Sowjetunion abtrete, vollkommen erfunden ist. (Zl.)

Siebenbürgen und seine Sachsen.

Von einem Siebenbürger Sachsen.

Ich lese in den Zeitungen so viele Artikel über die Unterjochung der Deutschen in Polen, der Tschecho-Slowakei und Tirol, doch nur selten finde ich unieren Bruderkamm, die Siebenbürger Sachsen erwähnt, die wahrlich ein ebenso hartes, wenn nicht schwereres Los drückt. Sie bilden ein südöstliches Winkel Europas eine verlassene, abseits gelegene deutsche Sprachinsel, umbrannt von dem sie verdrängen wollenden Reere der ungarischen, slowakischen und rumänischen Länder. Vor dem Weltkrieg leuchteten die Siebenbürger Sachsen genug unter der magyarischen Herrschaft, doch was sollte das helfen gegen die sogenannte „Nationalisierung“, die sich in Rumänien heute seinen neuen Provinzen gegenüber vorgenommen hat? Der zugelegte „Schutz der Minderheiten“ wird auch hier zum Spott. Kann, daß in den Schulen noch ein paar deutsche Klassen mühselig ihr Dasein fristen, die von Jahr zu Jahr immer mehr beschränkt und abgebaut werden. Im Juli 1924 erließen ein Erlaß des Unterrichtsministeriums, daß alle Kinder rumänischer Staatsangehörigkeit (darunter natürlich auch die Siebenbürger Sachsen) die Verpflichtung haben, die Jahresprüfungen nach rumänischem Schulprogramm durchgemacht zu haben. Beispiel: Ein sächsisches Kind, welches bis dahin 3, 5 oder 6 Jahre bereits in seine Schule gegangen war, mußte, um in die jeweilige nächst nun rumänische Klasse versetzt zu werden, erst alle vorhergehenden rumänischen obligatorischen Examina nachholen. Oder es wurde in die erste Kinderklasse zurückversetzt. Darob große Verwirrung und Enttäuschung in den davon betroffenen Minderheitsfamilien. Es nützte jedoch alles nichts, und so sah man Kinder, die nur rumänische Brocken konnten, lernen und schwitzen, um das vorerwähnte Prüfungsjahr in möglichst kurzer Zeit zu erreichen! — Manches Kind wurde so aus der Bahn zurückgeworfen, denn nicht alle kamen nach! Das rumänische Schulprogramm ist äußerst schwierig und mit viel unmodernem Buchstabenwitz verbunden.

Eine der größten deutschen Auslandsschulen war die frühere „Deutsche Schule“ in Buzarek. Auf einem sehr großen Komplex im Zentrum der Stadt erheben sich viele stattliche moderne Lehrgebäude. Es gehören dazu ein Realgymnasium, daneben die Handelsschule. Weiter oben, getrennt durch breite, weite Höfe, steht die neue Knaben-Elementarschule und weiter unten an der Strada Putana die evangelische Kirche. Eine Straße entfernt liegen die höhere Mädchenschule, verbunden mit einem Internat, die Kleinkinderschule und das Waldenhaus der evangelischen Gemeinde. Nach dem Kriege sollten diese Schulen geschlossen werden, doch gelang es den siebenbürgischen Senatoren und Deputierten, sie für ihre Minderheit zu retten, und nun bekam sie den Namen „Sachsen-Schule“ oder „Sächsische Schule“. Der deutsche Direktor, die reichsdeutschen Lehrer wurden abgesetzt und durch sächsische Lehrer ersetzt. Doch diese mußten vorläufig noch wiederum größtenteils rumänischen Lehrern Platz machen. Man kann sich kaum noch von einer „deutschen oder sächsischen Minderheitsschule“ reden. Der Nationalisierungsterror hat wenig Deutsches übrig gelassen. Soll dies nun ein verlorener Osten sein?

Die Siebenbürger Sachsen leiden unsagbar und kämpfen hart um ihr Deutschtum! Sie wissen, was es heißt, sich Welt- und Blutsrechte täglich neu erringen zu müssen. Aber wer auch ihr herrliches, von ihnen so über alles geliebtes Land gesehen hat, der versteht ihre Ausdauer und Frugalität, wenn sie denken müssen: Hier in meiner deutschsprechenden Heimat sollen unsere Kinder zu Rumänen gemacht werden. Kronstadt mit seiner Anne, dem Berg Schussler, Hermannstadt und Schäßburg, diese drei Völkchen und Perlen des Burgenlandes, wie heißen sie uns an! Es sind echte altdenische Städte mit ihren Stadtmauern, Bällen, Türmen malerischen Türmen, uralten Kirchen und Gassen. Wie im Märchen schreitet man in Schäßburg über den Markt, an acht Linden vorüber, um zum bunten Schloß mit Spielwerk zu gelangen. Wichtig liegt weiter oben auf dem Berge eine „feste Burakirche“. Bisher noch unangestreift steht das stolze Bauwerk aus dem 12. Jahrhundert dort, als wollte es trotz aller, was gegen das Fremdenrecht gerichtet ist. Doch schaut man sich um, verliert man Kampf und graues Alter! — Der alte Bergfriedhof der Welt umgibt diese Kirche, und seine Blumen ranken sich hoch und rot an den höheren Mauern empor. Ungehindert kann von hier der Blick ins Welt, in die rühmreichen fruchtbarsten Siebenbürger Gauen schweifen. In tiefen, sanften Wellen laufen die Dägel und Berge auf und nieder. Welches Land! — Kernig und deutsch ist der hiesige Stamm. Ich wünsche, daß sie nicht untergehen wollen. Darum! Denken wir mehr an unsere kämpfenden deutschen Brüder und Schwestern in Rumänien!

Noch keine Büros für den Reichskommissar frei!

Die Franzosen verzögern die Uebernahme.

Koblenz, 10. Dezember. Der Reichskommissar Freiherr Langewitz von Simmern wird erst Ende der Woche die Geschäfte in Koblenz übernehmen. Das Bureau, in dem das Reichskommissariat untergebracht werden soll, ist von den französischen Besatzungsbehörden immer noch nicht freigegeben worden. Man glaubt, daß die Freigabe bis zum 15. Dezember erreicht sein wird und das Reichskommissariat, das zurzeit beim Reichsverwaltungsamt untergebracht ist, dann die Büreaus übernehmen kann. (Zl.)

Allmählicher Abzug der Besatzungstruppen.

Köln, 10. Dez. Bis jetzt haben die Engländer zwei Bataillone Material und einen Truppentransport von elf Offizieren und 140 Mann verladen. Für die nächsten Tage sind keine Transporte vorgesehen. Die genaue Zahl der Truppen, die Köln bis heute verlassen haben, läßt sich nicht angeben, da die Engländer neben den größeren Transporten täglich kleinere Abteilungen mit den sachplanmäßigen Abzug völlig unauffällig in das neue englische Besatzungsgebiet abziehen.
Auch in der belgischen und französischen Besatzungszone breiten die Räumungsarbeiten fort. Wie verlautet, haben die Belgier bisher etwa 2000 Mann aus den von ihnen besetzten Gebieten zurückgezogen. Die Franzosen sind in Bonn mit dem Abtransport von Material beschäftigt. Wie verlautet, sollen sie bis Weihnachten 1000 Waggons Material abgefahren haben. Auch das Munitionslager in München-

Gladbach, in dem mehrere Eisenbahnzüge Munition liegen wird zurzeit abgebrochen. (Zl.)

Nach dem „Petit Parisien“ werden das 62., das 130. und das 133. Artillerieregiment aus den Rheinlanden zurückgezogen werden. Das 62. und das 133. Regiment werden aufheißt, das 130. nach Frankreich zurückverlegt werden.

Das schwer betroffene Gailenkirchen.

Berlin, 9. Dezember. Die Befürchtungen, daß die Umgruppierung der Besatzungstruppen neue schwere Lasten für die besetzten Gebiete bringen werde, wird jetzt auch aus dem Städtchen Gailenkirchen gemeldet. Gailenkirchen, ein Ort von 5000 Einwohnern, hatte bisher eine belgische Besatzung in Stärke von einem Bataillon. Es wird gemeldet, daß es in Zukunft zwei Bataillone und einen Regimentsstab unterzubringen haben wird. Die neuen Anforderungen an Wohnungen belaufen sich auf 15 Wohnungen für verheiratete Offiziere, 10 Wohnungen für ledige Offiziere und 45 Wohnungen für Unteroffiziersfamilien. Trotz des Protestes der Stadtverwaltung gegen diese neuen Quartierlasten sind die neu angeforderten Wohnungen bereits beschlagnahmt worden. Der Bevölkerung hat sich wegen diesem Vorgehen der belgischen Besatzungsbehörde gegenüber die größte Erregung bemächtigt. Das erscheint um so begründeter, als zahlreiche deutsche Familien seit Monaten und Jahren vergeblich auf eine halbwegs menschenwürdige Wohnung warten.

Die Berliner Parteiverhandlungen.

Die geringen Aussichten der Großen Koalition.

Berlin, 10. Dez. Nachdem die sozialdemokratische Fraktion keinerlei positive Beschlüsse zur Frage der Großen Koalition gefasst hat, mühen auch die Fraktionsberatungen der Deutschnationalen, der Bauernischen Volkspartei und Wirtschaftlichen Vereinigung ohne Ergebnis verlaufen. Die Deutsche Volkspartei ist heute vormittag zusammengetreten. Sie kann unter den obwaltenden Umständen keine endgültigen Erklärungen über ihre Anteilnahme an der Großen Koalition abgeben. Man rechnet nun damit, daß eine sachliche Diskussion der Wünsche und Voraussetzungen, mit denen die einzelnen Fraktionen an die Regierungsbildung herantreten, erst dann möglich ist, wenn der Reichspräsident v. Hindenburg die schriftlichen Erklärungen der Fraktionen erhält und dann den Antrag zur Kabinettbildung erteilt hat.

Berlin, 10. Dez. Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei teilt über ihre heutige Sitzung mit: Nach einem Bericht ihres Vorsitzenden billigte die Fraktion die von ihrem Verhandlungsführer dem Herrn Reichspräsidenten anzurechnende Stellungnahme.

Am 11. Uhr nachmittags versammelt sich die Fraktion der Wirtschaftlichen Vereinigung. Die Reichstagsfraktionen der Sozialdemokraten, der Deutschnationalen und der Bauernischen Volkspartei treten erst nach dem Plenum zusammen.

Der Reichspräsident ist bisher nur über die Zielsetzung des Zentrum und der Demokraten zu der Frage der Großen Koalition informiert, während die Sozialdemokraten und die Volkspartei ihren Willen erst heute nachmittags abgeben dürften. Da die Christlichen Verbände der Fraktionen ziemlich kompliziert sein werden, so ergibt sich die Notwendigkeit einer eingehenderen Prüfung. Ob Dr. Luther den Antrag zur Kabinettbildung noch heute erhalten wird oder nicht, ist um die frühen Nachmittagsstunden noch sehr zweifelhaft.

Unter muß in direkten Unterhandlungen mit den einzelnen Fraktionen die Frage klären, ob angesichts der heute noch unbekanntem Einzelverhandlungen der Parteien die Große Koalition möglich ist oder nicht. Es besteht nach wie vor größte Zweifel an dem Zustandekommen einer Regierung der Großen Koalition. Die Sozialdemokraten weichen einer Verständigung aus, weil sie sich lassen müssen, daß angesichts der augenblicklichen wirtschaftlichen Lage alles, was die neue Regierung tun kann, unpopulär sein wird.

Die Stellung der Deutschnationalen und der Sozialisten zu Locarno.

Berlin, 10. Dez. Von deutschnationaler Seite wird der „Vorgeschichte“ geschrieben: Das Wort des Reichsfanzlers Dr. Luther, die parteipolitischen Träger der kommenden Regierung müßten zu Locarno „positiv“ eingestellt sein, hat allgemein dahin ausgelegt, daß die Sozialdemokratie zur Weiterführung der Politik von Locarno geeignet sei. Bei dieser Auffassung wird ein Moment von grundlegender Bedeutung völlig übersehen. Die Sozialdemokratie nimmt in Wirklichkeit gegenüber dem Vertragswerk von Locarno eine Stellung ein, die sich von den Auffassungen der deutschen Delegierten in wichtigsten Punkten vielleicht noch weiter entfernt, als die Stellungnahme der Deutschnationalen, nur noch der entgegengekehrten Richtung. — Dies wird mit einer Anzahl Äußerungen aus dem „Vorwärts“ und aus sozialdemokratischen Reichstagsreden belegt. Die Haltung der

Deutschnationalen auf der einen, der Sozialdemokraten auf der anderen Seite, wird dahin gekennzeichnet: Die Deutschnationalen haben schwere Sorge, daß es wegen der Zweideutigkeit der in Locarno vereinbarten Formeln nicht gelingen wird, den Standpunkt der deutschen Delegation in grundlegenden Punkten des Vertragswerkes mit Erfolg gegenüber den anderen Vertragspartnern durchzusetzen. — Die Sozialdemokraten haben diesen deutschen Standpunkt von vornherein und grundtätig preisgegeben.

Die Haltung der Sozialdemokratie gegenüber Locarno ist also „positiv“ nur hinsichtlich des passivsten Grundgedankens, dagegen durchaus negativ hinsichtlich wirklicher Sicherung der besonderen deutschen Interessen.

Eine Regierung, die sich auf die Sozialdemokratie stützt, wäre darum gar nicht in der Lage, den deutschen Standpunkt in den Völkervertrag und Völkerbündnisse durchzusetzen, ja auch nur nachhaltig zu vertreten.

Die Fraktionsmärken im Reichstage.

Berlin, 8. Dez. Nach einer vom Bureau des Reichstages herausgegebenen Zusammenfassung über die Abgeordnetenvereine teilt sich die Mitglieder des Reichstages auf die einzelnen Fraktionen in folgender Weise: Die Sozialdemokratische Partei steht an der Spitze mit 131 Mitgliedern. Danach folgt die Deutschnationale Volkspartei mit 110 Mitgliedern, dann das Zentrum mit 67, die Deutsche Volkspartei mit 51, die Bauernische Vereinigung, die in sich die Wirtschaftspartei, den Bauernischen Bauern- und Mittelhandbündnis und die Deutsch-Dänische Partei umfaßt, mit 21, die Bauernische Volkspartei mit 19, die Böhmische Arbeitergemeinschaft, die sich aus der Deutsch-Böhmischen Arbeiterpartei und der Nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei zusammensetzt, mit 14 Mitgliedern und einen Gast. Sodann gibt es noch zwei sogenannte Wilde, die bei keiner Fraktion sind. Seit der Eröffnung des Reichstages ist in dem Mitgliederstand eine Verschiebung dadurch eingetreten, daß aus der Deutschnationalen Volkspartei der Abw. Reich als Dominant zur Böhmischen Arbeitergemeinschaft übergetreten ist und die Abgeordneten Cange-Degeermann und Dr. Wirth aus dem Zentrum ausgetreten sind. Unter den 110 Deutschnationalen werden die Abgeordneten Weisler und Sachs als Dissidenten geführt.

Die Weihnachtsferien des Reichstages.

Berlin, 10. Dezember. Der Vizepräsident des Reichstages hat in seiner heutigen Sitzung dahin überein, die Beratungen am Freitag, dem 18. Dezember, zu vertagen und am 8. Januar 1926 oder am 14. Januar wieder aufzunehmen. Vor der Weihnachtsferien will der Reichstag noch erledigen: Die Ermittelung der deutsch-russischen Handelsverträge und den Geschäftswert über die Entlastung des Reichsgerichts. Außerdem ist nach den bisherigen Dispositionen auch in Aussicht genommen, die Erklärung der neuen Regierung nach vor den Weihnachtsferien entgegenzunehmen. (W. Z. N.)

Der Reichstagsausschuß für Verkehrsangelegenheiten hat heute einen Antrag angenommen, der die Reichsregierung ersucht, mit aller Beschleunigung eine für das ganze Reich einheitliche Verkehrsregelung herbeizuführen.

Der Reichshaushaltsausschuß hat heute die Beratung der sozialdemokratischen, kommunistischen und deutschvölkischen Anträge über die Beamtenbesoldung fort.

Ein italienisch-griechischer Zusammenstoß.

Paris, 10. Dezember. Aus Athen wird dem Völkervertrag gemeldet, daß auf der Insel Carpathos in Dodekanesos heftige Zusammenstöße zwischen der griechischen Bevölkerung und dem italienischen Gouverneur stattgefunden haben. Der griechische Gouverneur, der von Truppenabteilungen begleitet italienische Gouverneur, hat über private „Räuber“ war, forderte die Bevölkerung auf, ihrer privaten „Räuber“ nicht zu erlauben und die italienische Staatsautorität anzuerkennen. Es kam zu einem „Can-can“ zwischen beiden Seiten, wobei es auf beiden Seiten Verwundete gab. Die Bevölkerung hat bei solchen, ein Protesttelegramm an den Völkerbundrat geschickt. (W. Z. N.)

Wachsende Opposition gegen Douceur.

Paris, 10. Dez. Der oberste Verwaltungsrat der Eisenbahnen hat gestern zu der im Eisenbahngesetz vorgeschlagenen Erhöhung der Eisenbahntarife Stellung genommen. Das Defizit für das laufende Budgetjahr betrage etwa 700 Millionen Franken und werde für das Budgetjahr 1926 auf etwa 915 Millionen geschätzt. Der oberste Verwaltungsrat schloß daher eine einheitliche Erhöhung der Eisenbahntarife um 100 Prozent vor. Das bedeutet im Eisenbahngesetz die Erhöhung der Erhöhung um 20 Prozent für die 1. um 30 Prozent für die 2. und um 40 Prozent für die 3. Wagenklasse. Auch der Tarif der Postpakete soll etwas erhöht werden. (W. Z. N.)

Paris, 10. Dez. Die heutigen Morgenblätter äußern sich zu den Plänen Douceurs weniger günstig. Man erklärt, daß der Finanzminister seiner Aufgabe nicht gewachsen sei und die auf ihn gesetzten Hoffnungen schwer enttäuscht haben. Der „Figaro“ schreibt, irgendein Bureauchef hätte dieselben Maßnahmen wie Douceur vorschlagen können. Wenn die Pläne Douceurs durchbringen, so werden die Eisenbahntarife in Frankreich um 30 Prozent erhöht werden.

Die Pariser Spionagen-Affäre.

England weiß von nichts. (Durch Funktelegraph.)

Paris, 10. Dez. Die englische Botschaft in Paris läßt zu den Presseberichten über die Inhaftnahme gewisser britischer Staatsangehöriger, die eine englische Radiogesellschaft in Paris vertreten und der Spionage bezichtigt wurden, mitteilen, sie sei ermächtigt zu erklären, daß keine englische Regierungshilfe in irgendeiner Weise mit dem französischen „Cause“ in Verbindung steht und daß keine englische Regierungshilfe von den Handlungen dieser Gesellschaft Kenntnis habe.

Der „Matin“ berichtet über den Stand der Spionagen-Affäre folgendes: Die gezielte Durchsuchung der Papiere der Pariser Douceur hätte nichts von Bedeutung ergeben. Auch unter den in der Wohnung der drei Engländer beschlagnahmten Gegenständen ist nichts gefunden worden, was einen Spionageschuldigen als vorliegend gelten lassen könnte. Nichts berechtigt zu dem Schluss, daß die Angeklagten mit einer Nachrichtstelle ihres Landes in Verbindung gestanden seien. Man erwartet daher, daß die Angeklagten bei ihrem nächsten Verhör einen Antrag auf vorläufige Freilassung stellen werden. — In Kreisen der französischen Luftschiffahrt erklärt man, daß alles, was den Flugzeugbau betreffe, streng veröffentlicht worden sei, daß die Douceur kaum wesentlich Neues hätte erfahren können. (W. Z. N.)

Die „unerföhlchen“ Tschuchen.

Was in Deutschland möglich ist!

Wie die „Deutsche Zeitung“ berichtet, haben sich das Arbeitsamt in Gera und das Landesarbeitsamt in Weimar vergeblich bemüht, bei der zum Konzern der Thüringer Gas- und Elektrizitätsgesellschaft in Leipzig gehörenden Elektrizitätszentrale in Gera-Langenberg tschuchische Arbeiter durch deutsche zu ersetzen. Der tschuchische Direktor des Werkes hat erklärt, seine Tschuchen seien so vorzählige Arbeiter, daß ihr Ertrag durch deutsche Arbeiter so gut wie unmöglich sei.

Die „Deutsche Zeitung“ bemerkt dazu, es sei die höchste Zeit, daß die Regierung von Thüringen ein Merkmal sei mit dem Generaldirektor Weiselt spreche. Schließlich werde es ja auch noch andere Werke in Thüringen, mit denen der Staat und die Arbeitnehmervereinigungen Lieferverträge abschließen könnten. Durchbleib erziehe sich die Thüringische Gas- und Elektrizitätsgesellschaft wegen ihrer Preissteigerung einer ziemlich Unbeliebtheit.

Das neue tschuchische Kadnetz gebildet.

(Durch Funktelegraph.)

Prag, 8. Dez. Der Präsident richtete an den Ministerpräsidenten Swecha ein Dankschreiben, das die Ernennung des neuen Kabinetts betrifft. Zu dem neuen Kabinett hat das Präsidium mit der Swecha (Agrarier), das neuere wieder Dr. Benesch (Nationalsozialist) inne. (W. Z. N.)

Lissabon, 10. Dezember. Der Präsident der Republik Teixeira Gomes ist zurückgetreten. Sein Nachfolger ist Bernardino Machado. (W. Z. N.)

In Erwartung der Entscheidung am Yang.

(Durch Funktelegraph.)

London, 10. Dezember. „Daily Telegraph“ berichtet aus Peking, daß die einzige wichtige Präferenz zwischen Peking und Tientsin, nämlich über den Tschachepai-Kanal von Tschching-Lin erstört worden sei.

Nach einer Meldung desselben Wortes aus Tokio deuten die von den aus Peking kommenden Nachrichten auf eine bevorstehende endgültige Schlacht auf der Linie des Pjanang-Russes hin. Eine entsprechende dem Artedem eingegangene Nachricht besage, daß Tschachepai sich immer noch in Russen Befinde. General Feng Pu Anlang veröffentlicht sich in einer Mitteilung an die japanische Regierung, die Interessen Japans in der Pjanangfrage zu schützen. (W. Z. N.)

Japanische Truppenentlangungen nach Mukden.

Tokio, 9. Dez. Das Sanjūanquartier der 10. Division ist nun eingezogen, das letzte Regiment (14. Regiment) hat nach Mukden verlegt worden. Werner sind ein Infanterieregiment und eine Batterie aus Fort Arthur, sowie eine Schwadron aus Amurskurlina (150 Reiter) ebenfalls von Mukden nach Mukden beordert worden. (W. Z. N.)

Ueberraischende Befreiung von Verdauungsstörungen

Man kann sich in kurzer Zeit verschaffen, indem man einen halben Teelöffel Bittere Magnesia in etwas warmem Wasser (stark nach dem Essen) nimmt, oder jedesmal, wenn man Schmerzen fühlt. Außerdem, die es verliert haben, erklären, es gibt nichts Besseres als Bittere Magnesia für Verdauungsstörungen, Magen- und Dyspepsie. Besorgen Sie sich noch heute eine Flasche aus der Apotheke. Vergessen Sie nicht, Bittere Magnesia zu verlangen — das beste Mittel, um Schmerzen in kurzer Zeit zu stillen, wo nicht, erhalten Sie auf Verlangen Ihr Geld zurück.

Wenn Sie Bittere Magnesia bei Ihrem Apotheker nicht haben können, schreiben Sie an das Generallager C. G. Wicks & Co., Hamburg 10, Postfach 2424.

Die Landbank A.-G. in Konkurs.

Schwere Schädigung unserer Dismarken-Interessen.

Berlin, 10. Dezember. Die Landbank A. G., das seit 1893 bestehende Siedlungsunternehmen für die Dismark, muß nach dem Ergebnis der gestrigen Generalversammlung in Konkurs gehen. Die mehrfach unterbrochene Generalversammlung kam nach insgesamt achtundzwanzigstündiger Dauer zu dem Beschluß, die Reichsmark-Einstellung und den Abschluß von der Tagesordnung abzuweisen, eine Kapitalerhöhung abzulehnen und den Vorstand und Aufsichtsrat zu jenen Schritten zu beauftragen, die sich als notwendige Folge aus der Ablehnung weiterer finanzieller Kredite und die daraus resultierende Arbeitsunfähigkeit der Gesellschaft ergeben, d. h. also zur Konkurserklärung.

Berlin, 10. Dezember. Zu dem in der gestrigen Generalversammlung beschlossenen Konkurs der Landbank A. G. erklärt die „D. Z.“, daß die Angriffe einiger Blätter gegen die preussische Regierung völlig irrtümlich seien. Die Landbank habe vor ihrem Bankrott Millionenverluste aus Geschäften erlitten, die durchaus außerhalb ihres Geschäftsbereiches lagen. Diese Verluste seien in der Zeit der Inflation und in der äußerst schwierigen Periode der Stabilisierung aus rein spekulativen Gründen in den Bereich der Landbank nicht das mit dem eigentlichen Tätigkeitsbereich der Landbank nicht das gerührt zu tun gehabt. Es bestünde daher Grund zu der Annahme, daß zwei Geschäftsführer gewählt sein würden, die konventionell zu stehen. Für die preussische Regierung habe keinerlei Verpflichtung bestanden und bestehe keinerlei Verpflichtung zur Hilfe für ein Institut, das nur durch seine eigenen verkehrten Spekulationen in Not geraten ist.

Die preussische Regierung selber verwahrt sich gegen den Vorwurf, die Landbank aus politischen Gründen im Stich gelassen und zum Konkurs gebracht, und damit der Siedlungsanstalt einen schweren Schlag versetzt zu haben. Ten geschätzten Siedlern könnte auf anderem Wege, z. B. durch Gründung einer neuen Gesellschaft, leichter geholfen werden als durch Unterstüfung der Landbank.

Die geplante Ausübung des Staatsgerichtshofes.

Leipzig, 10. Dezember. Wie wir von gut unterrichteter Seite erfahren, besteht die Absicht, den Staatsgerichtshof am Ende der Republik im kommenden Jahre vorläufiglich zum 1. April 1929 aufzulösen. Als Ersatz soll zur Aburteilung der unter das Schutzwort fallenden Zivilisten ein besonderer Senat bei dem demnächst zu schaffenden Reichsverwaltungsgerichtshof gebildet werden.

Dieser neue Verwaltungsgerichtshof der für das ganze Reich die in den meisten Ländern — mit Ausnahme Preußens — bisher fehlende letzte Instanz in Verwaltungsstreitsachen darstellt, soll ebenfalls beim Reichsgericht in Leipzig untergebracht werden. Er wird aus zwei Senaten bestehen, die mit Reichsgerichtsräten besetzt werden sollen. Auch in dem besonderen Senat, der die Funktionen des Staatsgerichtshofes übernehmen soll, werden nur Reichsgerichtsräte tätig sein. Eine Besetzung mit Landesrichtern, wie sie beim Staatsgerichtshof bestanden hat, kommt nicht mehr in Frage.

München, 10. Dezember. Im Dolchstoßprozess wird die beflagte Partei gegen das ergangene Urteil Berufung einlegen.

Berlin, 9. Dezember. Die Sozialdemokraten haben im Reichstage einen Antrag eingebracht, in dem die Bildung eines Untersuchungs-ausschusses zur Aufklärung der Bemerkung und der Reorganisation gefordert wird.

Orts- und Ferngespräche.

Wichtige Wünsche des deutschen Großhandels.

Berlin, 10. Dezember. Der Zentralverband des Deutschen Großhandels hat beim Reichspostminister beantragt, daß künftig bei Unterbrechung von Orts- und Ferngesprächen durch Ferngespräche von der Berechnung von Gebühren Abstand genommen wird. Es wurde darauf hingewiesen, daß gerade im Hinblick darauf, daß die Reichspost eine allgemeine Ermäßigung der als drückend empfundenen Fernsprechngebühren ablesen, mindestens jede unnötige Belastung vermieden werden muß.

Das Ministerium teilte dem D. G. zu dem Antrag mit, daß wegen technischer Schwierigkeiten bei den größeren Fernsprechnämtern, die fast alle mit halbautomatisch arbeitenden Apparat ausgestattet sind, die Durchföhrung dieser Maßnahme nicht möglich sei, und weist darauf hin, daß die Teilnehmer dadurch für den Verlust, den sie unter Umständen durch Trennung von Ortsgesprächen erleiden, schadlos gehalten werden, daß den Teilnehmern je nach der Größe der Ortsnetze 4 bis 5 Prozent der anfallenden Gespräche nicht angerechnet werden.

Wirtschaftsforderungen der Gewerkschaften.

Berlin, 10. Dezember. Der Bundesausschuß des D. G. hat zur Wirtschaftsprüfung eine lange Entscheidung angenommen, in der die Befreiung der überföhrten Unternehmererbschaften und der zu vielen leitenden Beamten, sowie die Befreiung des Leerlands ungenutzter Produktionsmittel, der viel zu hohen Handelssteuern und Aufwöngeminnne, sowie der hohen Geldsteuern verlangt wird. Weiter heißt es in der Entscheidung: Der Bundesausschuß vertritt sich nicht der Erkenntnis, daß neben den Rechten und Verhältnissen der inneren Wirtschaft, Frank- und halbe Erleichterungen in der Weltwirtschaft und besonders der europäischen Wirtschaft die deutsche Wirtschaftslage verwickelt. An die Reichsregierung wird deshalb das Verlangen gerichtet, energisch und föhrend die Pläne einer wirtschaftlichen Vereinigung der europäischen Länder zu fördern.

Weitere Forderungen betreffen die Erwerbslosenunterstüfung und Erwöhrung solcher auch an die Kurzarbeiter, Erwöhrung gröhßer Mittel für die produktive Erwerbslosenfürsorge. Um eine klare Rechtsgrundlage zu schaffen, wird ein Arbeitsschutzgesetz als unerlässlich bezeichnet.

Zur Abfindung des Hohenzollernhauses.

Der Generalbevollmächtigte des vormals regierenden preussischen Königshauses, Herr Dr. v. Berg, betonte in einer Erklärung über den Vergleich zwischen dem preussischen Staat und dem Hohenzollernhaus, daß sich das Königshaus in weitgehendem Maße bereit gezeigt habe, den finanziellen Lage und den kulturellen Interessen des Staates, sowie der allgemeinen Wirtschaftsnöht Rechnung zu tragen. Es hat auf einen Wert von 70 bis 80 Millionen Mark verzichtet, ebenso auch auf die Kronrente.

Die Vermögenswerte des Königshauses können 49 Millionen betragen. Durch die Entwertung und die Kriegsschögen seien den Hohenzollern rund 100 Millionen Goldmark verlorengegangen. Auf Grund des Vergleiches würde das gesamte Königshaus jährliche Einkünfte von zwei Millionen Mark haben. Nach einer amtlichen Schöpfung erhalte der Staat auf Grund des Ausleiches einen Vermögenswert von insgesamt 875 Millionen, während dem Hohenzollernhaus Vermögenswerte von insgesamt 100 Millionen Mark zufließen.

Kohlenrieche auch in Chile.

Santiago de Chile, 10. Dezember. Die Regierung beabsichtigt, die Einföhr ausländischer Brennstoffe statt zu besteuern, um die heimische Kohlenindustrie zu schützen. (W. Z. N.)

Deriliches und Sächliches.

Die Gewerbeämter Dresden

Welt fährlich eine Gesamtkommision ab, in der vom Kammerverordneten, Obermeister Wischel, in einem warmen Nachruf der...

Geschäftsabschluss am Heiligabend. Die Gewerbeämter wandte sich gegen einen den Stadtverordneten vorliegenden Antrag auf Anordnung des 6-Uhr-Badenschlusses am Heiligabend.

Ein Auto-Spezialregister bei der Staatsanwaltschaft. Die andauernd starke Zunahme des Automobilverkehrs hat...

Eine öffentliche Gesamtkommision der Handelskammer Dresden findet morgen vormittags 11 Uhr statt.

Amidunterstellung. Der aus Chemnitz gebürtige 31 Jahre alte Postkassierer Kurt Karl Lindner hatte...

Schwerer Verkehrsunfall. Heute früh 7 Uhr wurde in der Stübelsallee ein stadtwärtfahrender Milchwagen...

Einige öffentliche Gesamtkommisionen der Handelskammer Dresden. 1. Abrechnung der Kammerkasse; 2. Ausschreibung von Kammerbeträgen; 3. Unterstützung der Handelsschulen des Bezirks.

Die Wirtschaftstriebe und die Beamtenschaft.

Vor den deutschnationalen Beamten Dresdens sprach am Mittwochabend Syndikus Tögel (Cohmannsdorf) über die Wirtschaftstriebe und ihre Auswirkungen.

Der Redner ging aus von Clemenceaus Wort, daß es 20 Millionen Deutsche zu viel gebe, ein Wort, dem eine wirtschaftliche Wahrheit leider zugrunde liegt, denn es gibt in Deutschland in allen Berufen so und so viele, deren Lebensbedingungen...

Wie hat sich nun die augenblickliche Lage entwickelt? Ausgegangen muß werden von dem Berliner Vertrag, der unrichtig landwirtschaftlich produktive Landmassen entließ; darum muß die Landwirtschaft so intensiv als möglich arbeiten, denn die Nahrungsfreiheit Deutschlands ist oberstes Postulat.

Ein noch unerlöschtes Tätigkeitsgebiet würde Aushilfsland sein. Aber durch die Annahme von Locarno wenden wir uns von dieser einzigartigen Möglichkeit ab, nachdem wir...

Volllöschung Erhaltung der deutschen Arbeit und nicht Atomwucher. und hier ist auch zwischen Industrie- und Agrarrollen kein Unterschied zu machen, da ja die Landwirtschaft ein enormes Absatzgebiet für die Industrie bedeutet.

Die Wirtschaftstriebe sind ein enormes Absatzgebiet für die Industrie bedeutet. Gewiß, wir leben teuer bei Einführung von Schutzzöllen, aber die Frage lautet: Werden wir leben oder werden wir nicht leben? Und...

Eine große Veränderung der gesamten wirtschaftlichen Struktur seit etwa 30 Jahren ist infolgedessen eingetreten, als heute eine ungeheuerliche Ueberzeugung deutschen Eigentums hatgefunden hat, vor allem seit der Annahme des Dawes-Planes.

das Anpruchsrecht des Auslandes auf deutschen Besitz nur um so mehr. Es ist möglich, daß heute 60 Prozent aller deutschen Fabriken unter ausländischem Einfluß stehen. Dasselbe Schicksal trifft heute natürlich auch die deutsche Landwirtschaft. Dabei ist nicht zu vergessen, daß das Reich selbst diese Bewegung...

Kreditaufnahme ist wichtig, wenn es sich um Produktionskredite handelt, nicht aber, wenn wir überflüssige Waren aus dem Auslande dafür einführen.

Im Reichstag haben wir Anträge auf Erhöhung der Gehälter der Beamten und Erhöhung der sozialen Lasten, zugleich aber auf Herabsetzung der Steuern. Es ist aber nur das eine oder das andere möglich.

Am nächsten Freitag haben wir Anträge auf Erhöhung der Gehälter der Beamten und Erhöhung der sozialen Lasten, zugleich aber auf Herabsetzung der Steuern.

Am nächsten Freitag haben wir Anträge auf Erhöhung der Gehälter der Beamten und Erhöhung der sozialen Lasten, zugleich aber auf Herabsetzung der Steuern.

Am nächsten Freitag haben wir Anträge auf Erhöhung der Gehälter der Beamten und Erhöhung der sozialen Lasten, zugleich aber auf Herabsetzung der Steuern.

Am nächsten Freitag haben wir Anträge auf Erhöhung der Gehälter der Beamten und Erhöhung der sozialen Lasten, zugleich aber auf Herabsetzung der Steuern.

Am nächsten Freitag haben wir Anträge auf Erhöhung der Gehälter der Beamten und Erhöhung der sozialen Lasten, zugleich aber auf Herabsetzung der Steuern.

Kunst und Wissenschaft.

Mittelschauspiel der Sächsischen Staatstheater. Opernhaus: Anfolge zahlreicher Erkrankungen im Orchester...

Sonnabend, den 12. Dezember, außer Anrecht. Verdis „Violetta“ mit Anita Bühler von den Vereinten Stadttheatern in Dorimund als Gast.

Zur nächsten Aufführung der Dresdner Staatsoper. Joseph Lederer, der Komponist des am nächsten Sonntag an der Dresdner Staatsoper zur Aufführung kommenden heiteren Einakters „Unter vier Augen“, ist in Dresden am 16. Dezember 1877 geboren.

Peterson-Oper. In der Besprechung der „Jaubert-Oper“ im gestrigen Abendblatt war u. a. gesagt, daß der Aufführung auch die Besetzung der ersten Dame mit Eläre Thonni zum Vorteil gereichte.

Das Weihnachtskonzert wird nächsten Sonnabend 1/8 Uhr in der Kreuzkirche durch den Bach-Verein ausgeführt. Der Kreuzchor wird mitwirken. Solistisch werden sich an dieser Aufführung beteiligen: Eläre v. Gonta aus Gersdorf (Soprano), Franziska Beyer-Schäfer (Alt), August Richter aus Rönitz (Tenor), Georga Rothmann (Bass), Stefan Arntzt (Violone) u. a.

Kleine Musiknachrichten. Die Sopranistin Grete Städtgen wurde für eine Konzerttournee durch England verpflichtet.

Opernhaus. Nun hat Erna Berger gar schon die Kurt im Riesland“ singen dürfen, eine immerhin ganz wichtige Subrettenrolle. Da diese ganz aus nichtlichen Rindlichkeiten besteht, ist, lag sie der kleinen zierlichen Figur und leichten anmutigen Stimme vortrefflich.

Volkskonzert. Mit Vorwissen hört man, daß die Lage des Dresdner Philharmonischen Orchesters wieder einmal recht kritisch sein soll. Die Unschärfe des städtischen Zuschusses, die schlechte Lage des Konzertmarktes überhaupt, die zum Beispiel auch zum Wegfall der großen Konzerte...

Opernhaus. Nun hat Erna Berger gar schon die Kurt im Riesland“ singen dürfen, eine immerhin ganz wichtige Subrettenrolle. Da diese ganz aus nichtlichen Rindlichkeiten besteht, ist, lag sie der kleinen zierlichen Figur und leichten anmutigen Stimme vortrefflich.

Opernhaus. Nun hat Erna Berger gar schon die Kurt im Riesland“ singen dürfen, eine immerhin ganz wichtige Subrettenrolle. Da diese ganz aus nichtlichen Rindlichkeiten besteht, ist, lag sie der kleinen zierlichen Figur und leichten anmutigen Stimme vortrefflich.

Opernhaus. Nun hat Erna Berger gar schon die Kurt im Riesland“ singen dürfen, eine immerhin ganz wichtige Subrettenrolle. Da diese ganz aus nichtlichen Rindlichkeiten besteht, ist, lag sie der kleinen zierlichen Figur und leichten anmutigen Stimme vortrefflich.

Opernhaus. Nun hat Erna Berger gar schon die Kurt im Riesland“ singen dürfen, eine immerhin ganz wichtige Subrettenrolle. Da diese ganz aus nichtlichen Rindlichkeiten besteht, ist, lag sie der kleinen zierlichen Figur und leichten anmutigen Stimme vortrefflich.

Schülerkonzert. Daß ein so grundsolider Planik wie Emil Klinger seine Tugenden auch auf seine Schüler übertragen würde, war ohne weiteres anzunehmen. Daß er aber als bester seiner Schüler den eigenen Sohn vorführen durfte, war ihm eine besondere Ehre und Freude.

Die sächsische Regiererin und der Fall Strahl-Sauer. Aus der Sächsischen Staatskanzlei wird uns geschrieben: Die sächsische Regiererin ist schon bei dem ersten Bekanntwerden der Nachricht über die in Alsbach erfolgte Verhaftung...

Freiburger Stadttheater. Mit der ersten ankündenden Aufführung der „Niedermans“ beinahe in der Rolle als „Frosch“ unter vielseitigen Bewaldwünschen und mangelnder Ehrungen durch Geschenke und Blumen Schauspieler Karl Rothe-Hartmann sein Währbräus Bühnenpublikum.

Schließung des Zwilcher Stadttheaters. Die Stadtverordnetenversammlung nahm nach längerer Aussprache einen



Berliner Produktionsbörsen vom 10. Dezember.

Bestere Schlußnotierungen von ausländischen Börsen geben dem Berliner Produktionshandel heute eine neue Stütze. Die wichtigsten Produktionsbörsen wurden heute nicht nur eingeholt, sondern auch darüber hinaus etwas verbessert. Das Angebot an Rohmaterial für Wolle ist besonders in schlechterer Ware reichlicher, doch bleibt die Unternehmungslust hierin infolge bestehender Qualitätsfragen recht vorsichtig. Auch Roggen verbessertes Angebot, doch ziemlich ruhig. Im Getreidehandel eröffnete Weizen Marktlieferung mit 271 und Weizen mit 274, also je 1,5 M. über letzten Kurs. Roggen Dezember 8,00 M. Weizen 8,50 befestigt. Gerste ist umfangreicher in beiden Sorten nach England gefragt. Weizen mit. Futterartikel ohne nennenswerte Veränderung.

Leipziger Börse vom 10. Dezember.

Die Kursbewegung war heute uneinheitlich. Es profitierten namentlich wieder Schiffahrtaktien und Amerikawerte. Aufgänge waren im größeren Umfange nicht zu verzeichnen. Die Umplatztigkeit hielt sich in engen Grenzen. Der Aktienverkehr tendierte sowohl bei geringen Kursveränderungen. Der Anlagemarkt lag auf der ganzen Linie behauptet. Kriegsanleihe notierte 0,18. Schutzgebietanleihe 3/8. Vöder notierten Börsen 3. Norddeutscher Bond 5,5. Dapag 6. und Rombach Kaufmann 6. Als niedriger sind zu nennen: Zacharin 1. Ziel & Kräger 0,5 und Sulzig 2,5.

Chemnitzer Börse vom 10. Dezember.

An der Börse konnte sich heute keine einheitliche Tendenz durchsetzen. Verschiedene Maschinen- und Textilfabriker konnten erhebliche Verbesserungen erzielen, die bis zu 4,5 % gingen. Von den Dividenden konnten Chemnitzer Papierfabrik zu Einheits- und Steiner's Paradiestextilien ihren Bestand erhöhen. Auch der Dreiverkehr zeigte ein ziemlich freundliches Aussehen.

Amtlich notierte Devisenkurse

Table with columns for location (Berlin), date (10. Dezember 1923), and exchange rates for various currencies like Holland, Brasilien, etc.

Berlin, 10. Dez. Goldnoten. Aufzahlung Warschau 40,88 bis 40,92. Nationalbank 40,88 bis 40,92. ... (Detailed list of gold and silver notes)

Wien, 10. Dez. Devisenkurse. (Anfang.) Wechsel auf London 12,00. ... (Detailed list of exchange rates for various locations)

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 10. Dez. Auftrieb: Rinder: 11 Cölen, 3 Bullen, 10 Kalben und 8 Ferkel ... (Detailed list of livestock market data)

Reichmarkt für Schlacht- und im Durchschnitt für Schlachtvieh: 11 Cölen, 3 Bullen, 10 Kalben und 8 Ferkel ... (Detailed list of livestock market data)

Berlin, 10. Dez. Edelmetalle: Gold 2,82, Silber 0,000, Platin 14,50 Reichsmark je Gramm. ... (Detailed list of precious metal prices)

Leipziger Schlachtviehmarkt vom 10. Dez. Auftrieb: 154 Rinder, davon 11 Cölen, 4 Bullen, 17 Kalben, 82 Ferkel ... (Detailed list of livestock market data)

Bremen, 10. Dez. Baumwolle loco 2,75. ... (Detailed list of cotton and other commodity prices)

Behandlungen der Dresdner Amtsgerichte.

Dresdner Handelsregister. Eingetragene wurde: Auf Blatt 10221, betreffend die Firma „Miana“ ... (Detailed list of company registrations)

Der Gesellschaftsbesitzer vom 11. September 1923 ... (Legal notice regarding company shares)

Dresdner Konkurse.

Über das Vermögen des Kaufmanns Albert Carl ... (Detailed list of bankruptcy proceedings)

Dresdner Zwangsversteigerungen. Das im Grundbuche für Dresden, Blatt 557, auf den Namen ... (Detailed list of forced auctions)

Berliner Kurse vom 10. Dezember 1923

Table of Berlin stock market prices, categorized into Deutsche Staats- und Stadtanleihen, Bank-Aktion, Wertbeständige Anleihen, Ausländische Anleihen, and Industrie-Aktion.

Table of Berlin stock market prices, categorized into various industrial and commercial stocks like Halcke Maschin., Düsseld. Eisen., etc.

Table of Berlin stock market prices, categorized into various industrial and commercial stocks like Holzm. Stärke, Hohlzylinderwerke, etc.

**Kurs bedeutet Reichsmark oder Stück * bedeutet Goldnotiz für zusammengelegte Aktien



Zahlungserleichterungen

HERREN-
PELZE

aus eigenen Verarbeiten nur
pa. Berge und absolut ein-
wandfreie Krag- u. Futterteile
Alle Größen

Sportpelz, Kanin 150
mit Opossum-Kragen

Sportpelz, Zob. 350
oposa, Op.-Krg.

Sportpelz, Bism- 490
Rox., Waschbl.-Krg. ig.

Sportpelz, Nut- 550
futt., ig. Opos.-Krg.

Sportpelz, Bism- 590
Wamma, ig. Opos.-Krg.

Sportpelz, Bism- 590
Rücken Opos. Krag.

Gehpelz, Zobel- 290
katze, Kanin-Krg.

Gehpelz, Seal- 490
kanin-Krg. u. Fut.

Gehpelz, Bism- 790
Rücken, Otterkrg.

Herr.-Fahrpelz 450
pa. Lamm Wollu.-Krg.

Chauffeurpelz 170
Jede Größe . . .

HERREN-
LEDERKLEIDUNG

Schwarz
jede Größe

Jacke, pa. Chrom- 69
led. off. od. geschl.

Breeches, pa. 59
Chromleder . .

Mantel, extra 150
lang und weit .

Braun
jede Größe

Jacke, pa. Sport- 125
Nappa, warm gef.

Jacke, besond. 150
lang, off. od. geschl.

Sportmtl., 1/4 ig. 190
mit Ringgurt . .

Breeches 79
flotter Schnitt . .

DAMEN-
PELZE

aus eigenen Verarbeiten nur
pa. Berge und absolut ein-
wandfreie Krag- u. Futterteile
Alle Größen

Sportpelz, Kanin 150
mit Opossum-Kragen

Sportpelz, Zob. 350
oposa, Op.-Krg.

Sportpelz, Bism- 490
Rox., Waschbl.-Krg. ig.

Sportpelz, Nut- 550
futt., ig. Opos.-Krg.

Sportpelz, Bism- 590
Wamma, ig. Opos.-Krg.

Sportpelz, Bism- 590
Rücken Opos. Krag.

Gehpelz, Zobel- 290
katze, Kanin-Krg.

Gehpelz, Seal- 490
kanin-Krg. u. Fut.

Gehpelz, Bism- 790
Rücken, Otterkrg.

Herr.-Fahrpelz 450
pa. Lamm Wollu.-Krg.

Chauffeurpelz 170
Jede Größe . . .

DAMEN-
LEDERKLEIDUNG

Pa. Sportnappes
fresche Formen,
farbenrein

Jacke, braun 125
flotte Form . . .

Jacke, braun 150
pa Leder . . .

Jacke, grün 125
flotte Sportform

Jacke, braun 190
la Qualität . . .

Jacke, grün 190
la Qualität . . .

Jacke, braun 250
extra lang . . .
Jede Größe

LUDWIG BACH & CO

PRAGERSTRASSE ECKE WAISENHAUS-STRASSE

Pianos

Mannsfeldt & Notni
Inh. W. Faustmann
Pianofortefabrik
Gebr. 1901
Osterbahnstraße 2
Bequeme Teilzahlg.
Sonntags von 1-6
geöffnet!

Puppenwagen

Sportwagen
Bode
Selbstfahrer
billiger als im Laden
Dittrich
Ottengasse 3

Mupfeld - Clavifort

mit 40 Notenrollen
für 1800.- zu verk.
Pianofabrik
Mannsfeldt & Notni
Osterbahnstr. 2.



Elektr. Beleuchtung, auch für Ref. u. Glühl., elektr. Schmelzapp., Alben, Lampen, Batterien, etc. (Beliebige Angaben) Dampf- u. Schmelzapp., elektr. Heizer, Bohrer, Schleifapp., u. alle Arten L. Maschinen, Knoke & Dreßler, Albin-Gebäude-Str., Ecke Pirn. Pl.

Pianos Flügel

aus hervorragender
Eiche
in allen Preislagen
Miet-Pianos
Franke
Pianofortefabrik
Mahlstraße 1.



E. PASCHKY

Morgen besonders preiswert: Großer, kopflöser
Schellfisch Bund 25
im Anschluss 28

la Boll-Büchlinge 1/4 Bund 16

ff. ger. Speckaal Pfd. 4,00

!!! Extra-Weihnachtsangebot!!!

in Wollwaren zu ganz bedeutend billigen Preisen in nur
erstklassigen Qualitäten

Velour de laine von M. 9 ⁰⁰ an	Wollrips . . . von M. 8 ⁵⁰ an
Velour Mohair . . . 12 ⁰⁰ „	Eolienne . . . „ 6 ⁰⁰ „
Gabardine . . . „ 7 ⁵⁰ „	Reinw. Schotten „ „ 3 ⁹⁰ „
Herrengabardine „ „ 16 ⁷⁵ „	Blusenstreifen „ „ 3 ⁶⁰ „
Kascha . . . „ „ 8 ⁵⁰ „	Wollmusseline „ „ 2 ⁵⁰ „

Außerdem bedeutend billige Reste für Kleider u. Kostüme passend.
Auf sämtliche Waren gewähre bis mit 24. Dezember
!!! 10% Rabatt !!!
Weihnachtsanfrage von 1 Uhr bis 6 Uhr geöffnet.

Fritz Kessler Dresden-A.,
Mosczyńskastr. 4, 1. Etg.

!!! Nur erste Etage !!!

K - Mäntel

vom einfachsten Flauchmantel bis zum elegantesten Tuch- und Velour-
mantel in nur erprobten, soliden Qualitäten.

Eine erstaunlich reiche Auswahl

in kleidsamen, modernen Formen und sauberster Verarbeitung

Beispiel: Kinder-Mantel 4.75
aus solidem Winterflausch, in kleid-
samer Ausführung, . . Größe 45

Beispiel: Kinderkleid 2.75
aus moll. dick. Winterstoff, mit reiz.
Knopfgarn., einf. abgesetzt, Größe 50

LUDWIG BACH & CO

Vettinerstr. 3
Oschatzerstr. 16-18

Räumungs-Angebot
in Phazinthen

für alle in allen Farben
1 Stück M. - 30 bis - 70
10 Stück M. - 4.50 bis 6.50

Phaz. in Mischung . . . 10 Stück M. - 90
Phaz. 10 Stück M. - 1.20
Schneeglocken 10 Stück M. - 90

Fritz Wend, Samenhandlung
Dresden-N., Johannisgasse 24, Telefon 10138

Seidentrikot

„ 2.50 „ 3.50
schönsten Erthal - - - - - Weißerthal.

Trikothaus

in Wälsche Straße 26, 2. Etg. - kein Laden.
Die Wälsche Str. - Sonntag geöffnet.

Weihnachtsgeschenke

in
Kristall und
Porzellan



empfiehlt ganz besonders preiswert

W. Wehrle, Prager Str. 17.

Elektrische Christbaumbeleuchtung,

Jedes Jahr wieder veranlassen, dabei bilden wir uns Anz.,
Dresdner Haus Rühlend & Co.,
Königsplatz 12, Schöne Aussicht.

Radio-Ausverkauf

wegen Aufgabe: Schüssel- und Drehten-
nen, Kassen u. alle Röhren, in bester
Ausführung, sowie u. I. unter Einkauf,
Elektr. Uhrwerke für Chronometer,
Fritz Rauschenbach Nachf.
Ringstraße 4. Ruf 17822, 12171.

Albert Glühmann

mech. Faß- u. Bottichfabrik
Fretal-Birkigt

Fernsprecher 368

Bottiche, Fässer für Weinhandlungen,
Brennereien, Eisigfabriken, Bleichereien,
Gerbereien, chem. und Papierfabriken,
Reparaturbötzer.

Großartige Weihnachtsgeschenke!

Bleikristalle,

riesiges Fabriklager zu spottbilligen Preisen
bei Zimmering, Pinnische Str. 20.

12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100

Die Stimme des Blutes.

Roman von Räte Pudowski.

Copyright by Greiner & Comp., Berlin W. 30.

Ihre Stimme überlag sich. Er hielt in der Tat inne... Ihre Stimme überlag sich. Er hielt in der Tat inne...

„Nieselotte,“ sagte er noch einmal, weil ihm die letzte... „Nieselotte,“ sagte er noch einmal, weil ihm die letzte...

Sie lachte ihm ins Gesicht. „Haben Sie wahrhaftig an... Sie lachte ihm ins Gesicht. „Haben Sie wahrhaftig an...

Die Frage rief seinen Kopf in den Nacken zurück. Sie... Die Frage rief seinen Kopf in den Nacken zurück. Sie...

So eine war sie also? Und er hatte in den letzten Jab... So eine war sie also? Und er hatte in den letzten Jab...

Daneben klopfte ein angenehmes Grinsen durch ihre Wied... Daneben klopfte ein angenehmes Grinsen durch ihre Wied...

Er dachte nicht mehr daran. Immer noch farblos stand er... Er dachte nicht mehr daran. Immer noch farblos stand er...

Freilich ist die höfliche Frage anfangs weh. Aber die... Freilich ist die höfliche Frage anfangs weh. Aber die...

„Ich hoffe, es wird auch ohne das heißen, Herr Apotheker!“... „Ich hoffe, es wird auch ohne das heißen, Herr Apotheker!“...

„Es kommt ganz auf das Blut an, Herr Referendar. Ist... „Es kommt ganz auf das Blut an, Herr Referendar. Ist...

„Wir müssen's also abwarten, nicht wahr?“... „Wir müssen's also abwarten, nicht wahr?“...

„Behüte,“ wehrte der Apotheker, „das werden wir ge... „Behüte,“ wehrte der Apotheker, „das werden wir ge...

fällig bleiben lassen. Wir werden vorbeugen. Kommen... fällig bleiben lassen. Wir werden vorbeugen. Kommen...

Sie! Was sollen wir beide eigentlich im Saal? Wir wird... Sie! Was sollen wir beide eigentlich im Saal? Wir wird...

ganz übel, wenn ich die Treiberet sehe. Und dann... ganz übel, wenn ich die Treiberet sehe. Und dann...

gerechnete Pananen! Hut Teufel! Man ist doch schließlich... gerechnete Pananen! Hut Teufel! Man ist doch schließlich...

sein Engel gewesen. Aber dies... so zwischen den ver... sein Engel gewesen. Aber dies... so zwischen den ver...

schiedenen Geschlechtern... dies Zweideutige. Die jungen... scheidenen Geschlechtern... dies Zweideutige. Die jungen...

Wädel halb nackt. Sehen Sie sich mal die Mütter von denen... Wädel halb nackt. Sehen Sie sich mal die Mütter von denen...

an. Haben keine Ahnung, was sich unter ihren Hüften... an. Haben keine Ahnung, was sich unter ihren Hüften...

abspielt. Na, wir beide können's ja wohl doch nicht ändern!... abspielt. Na, wir beide können's ja wohl doch nicht ändern!...

Blut nicht mitmachen, junger Freund! Wo sich auch nur die... Blut nicht mitmachen, junger Freund! Wo sich auch nur die...

Gelegenheit bietet, gegen alles Niedrige ankämpfen! Ohne... Gelegenheit bietet, gegen alles Niedrige ankämpfen! Ohne...

Erfolg bleibt so was niemals. Das ist Pflicht. Das ist... Erfolg bleibt so was niemals. Das ist Pflicht. Das ist...

Rationalität im besten und reinsten Sinn. Ordnung... Rationalität im besten und reinsten Sinn. Ordnung...

schaffen! Erst mal in sich selbst. Danach in den andern. Na... schaffen! Erst mal in sich selbst. Danach in den andern. Na...

um Reden zu halten. bin ich ja wohl nicht hergekommen... um Reden zu halten. bin ich ja wohl nicht hergekommen...

„Viel Spaß!“ sagte er noch einmal, weil ihm die letzte... „Viel Spaß!“ sagte er noch einmal, weil ihm die letzte...

„Nieselotte,“ sagte er noch einmal, weil ihm die letzte... „Nieselotte,“ sagte er noch einmal, weil ihm die letzte...

Sie lachte ihm ins Gesicht. „Haben Sie wahrhaftig an... Sie lachte ihm ins Gesicht. „Haben Sie wahrhaftig an...

Die Frage rief seinen Kopf in den Nacken zurück. Sie... Die Frage rief seinen Kopf in den Nacken zurück. Sie...

So eine war sie also? Und er hatte in den letzten Jab... So eine war sie also? Und er hatte in den letzten Jab...

Daneben klopfte ein angenehmes Grinsen durch ihre Wied... Daneben klopfte ein angenehmes Grinsen durch ihre Wied...

Er dachte nicht mehr daran. Immer noch farblos stand er... Er dachte nicht mehr daran. Immer noch farblos stand er...

Freilich ist die höfliche Frage anfangs weh. Aber die... Freilich ist die höfliche Frage anfangs weh. Aber die...

„Ich hoffe, es wird auch ohne das heißen, Herr Apotheker!“... „Ich hoffe, es wird auch ohne das heißen, Herr Apotheker!“...

„Es kommt ganz auf das Blut an, Herr Referendar. Ist... „Es kommt ganz auf das Blut an, Herr Referendar. Ist...

„Wir müssen's also abwarten, nicht wahr?“... „Wir müssen's also abwarten, nicht wahr?“...

„Behüte,“ wehrte der Apotheker, „das werden wir ge... „Behüte,“ wehrte der Apotheker, „das werden wir ge...

fällig bleiben lassen. Wir werden vorbeugen. Kommen... fällig bleiben lassen. Wir werden vorbeugen. Kommen...

Sie! Was sollen wir beide eigentlich im Saal? Wir wird... Sie! Was sollen wir beide eigentlich im Saal? Wir wird...

ganz übel, wenn ich die Treiberet sehe. Und dann... ganz übel, wenn ich die Treiberet sehe. Und dann...

gerechnete Pananen! Hut Teufel! Man ist doch schließlich... gerechnete Pananen! Hut Teufel! Man ist doch schließlich...

sein Engel gewesen. Aber dies... so zwischen den ver... sein Engel gewesen. Aber dies... so zwischen den ver...

schiedenen Geschlechtern... dies Zweideutige. Die jungen... scheidenen Geschlechtern... dies Zweideutige. Die jungen...

Wädel halb nackt. Sehen Sie sich mal die Mütter von denen... Wädel halb nackt. Sehen Sie sich mal die Mütter von denen...

an. Haben keine Ahnung, was sich unter ihren Hüften... an. Haben keine Ahnung, was sich unter ihren Hüften...

abspielt. Na, wir beide können's ja wohl doch nicht ändern!... abspielt. Na, wir beide können's ja wohl doch nicht ändern!...

Blut nicht mitmachen, junger Freund! Wo sich auch nur die... Blut nicht mitmachen, junger Freund! Wo sich auch nur die...

Gelegenheit bietet, gegen alles Niedrige ankämpfen! Ohne... Gelegenheit bietet, gegen alles Niedrige ankämpfen! Ohne...

Erfolg bleibt so was niemals. Das ist Pflicht. Das ist... Erfolg bleibt so was niemals. Das ist Pflicht. Das ist...

Rationalität im besten und reinsten Sinn. Ordnung... Rationalität im besten und reinsten Sinn. Ordnung...

vornehme, solide Familie. Nun, der Herr Referendar ist ja... vornehme, solide Familie. Nun, der Herr Referendar ist ja...

„Nieselotte,“ sagte er noch einmal, weil ihm die letzte... „Nieselotte,“ sagte er noch einmal, weil ihm die letzte...

Sie lachte ihm ins Gesicht. „Haben Sie wahrhaftig an... Sie lachte ihm ins Gesicht. „Haben Sie wahrhaftig an...

Die Frage rief seinen Kopf in den Nacken zurück. Sie... Die Frage rief seinen Kopf in den Nacken zurück. Sie...

So eine war sie also? Und er hatte in den letzten Jab... So eine war sie also? Und er hatte in den letzten Jab...

Daneben klopfte ein angenehmes Grinsen durch ihre Wied... Daneben klopfte ein angenehmes Grinsen durch ihre Wied...

Er dachte nicht mehr daran. Immer noch farblos stand er... Er dachte nicht mehr daran. Immer noch farblos stand er...

Freilich ist die höfliche Frage anfangs weh. Aber die... Freilich ist die höfliche Frage anfangs weh. Aber die...

„Ich hoffe, es wird auch ohne das heißen, Herr Apotheker!“... „Ich hoffe, es wird auch ohne das heißen, Herr Apotheker!“...

„Es kommt ganz auf das Blut an, Herr Referendar. Ist... „Es kommt ganz auf das Blut an, Herr Referendar. Ist...

„Wir müssen's also abwarten, nicht wahr?“... „Wir müssen's also abwarten, nicht wahr?“...

„Behüte,“ wehrte der Apotheker, „das werden wir ge... „Behüte,“ wehrte der Apotheker, „das werden wir ge...

fällig bleiben lassen. Wir werden vorbeugen. Kommen... fällig bleiben lassen. Wir werden vorbeugen. Kommen...

Sie! Was sollen wir beide eigentlich im Saal? Wir wird... Sie! Was sollen wir beide eigentlich im Saal? Wir wird...

ganz übel, wenn ich die Treiberet sehe. Und dann... ganz übel, wenn ich die Treiberet sehe. Und dann...

gerechnete Pananen! Hut Teufel! Man ist doch schließlich... gerechnete Pananen! Hut Teufel! Man ist doch schließlich...

sein Engel gewesen. Aber dies... so zwischen den ver... sein Engel gewesen. Aber dies... so zwischen den ver...

schiedenen Geschlechtern... dies Zweideutige. Die jungen... scheidenen Geschlechtern... dies Zweideutige. Die jungen...

Wädel halb nackt. Sehen Sie sich mal die Mütter von denen... Wädel halb nackt. Sehen Sie sich mal die Mütter von denen...

an. Haben keine Ahnung, was sich unter ihren Hüften... an. Haben keine Ahnung, was sich unter ihren Hüften...

abspielt. Na, wir beide können's ja wohl doch nicht ändern!... abspielt. Na, wir beide können's ja wohl doch nicht ändern!...

Blut nicht mitmachen, junger Freund! Wo sich auch nur die... Blut nicht mitmachen, junger Freund! Wo sich auch nur die...

Gelegenheit bietet, gegen alles Niedrige ankämpfen! Ohne... Gelegenheit bietet, gegen alles Niedrige ankämpfen! Ohne...

Erfolg bleibt so was niemals. Das ist Pflicht. Das ist... Erfolg bleibt so was niemals. Das ist Pflicht. Das ist...

Rationalität im besten und reinsten Sinn. Ordnung... Rationalität im besten und reinsten Sinn. Ordnung...

Lampen Bösenberg Serrestraße 5/7

Seiler-Pianos vereinigen Tonschönheit hervorragende Qualität Preiswürdigkeit in höchster Vollendung Bequem

Teilzahlung Stolzenberg Johann-Georgen-Allee 11

Leppische Gardinen Wanddecken Brücken billig An der Mauer 3, 1.

Gummi-Freileben Aeltest Spezial Geschäft Pos. plat. Separate Herrenbad.

Schreibmappen. Brief-, Kasten- u. Schloßmappen in solidester Handarbeit zu Fabrikpreisen direkt in den Werkstätten. In der Straße 4 - THOMAS, Umbenennung. 11. Geben nur im Zeit.

Lampen - Köhler, Dippo diwaldner Plin. Soidenlamponschirm aus mitgebracht. Zustaten wird, billigst angefertigt.

Miel, Pflügel u. Pflügel Werkstr. 3, 1.

Derzeit, i. d. redaktionellen Zeit. Dr. H. J. J. Dresden; für die Ausgabe: Dr. H. J. J. Dresden. - Die in den Ausgaben der Zeitung nicht mehr abgedruckten Artikel sind in der Ausgabe der Zeitung nicht mehr abgedruckt. Eine Gebühr für das Übernehmen der Ausgabe an den entsprechenden Tagen kann nicht erhoben werden. Die Ausgabe der Zeitung ist nicht mehr abgedruckt. Die Ausgabe der Zeitung ist nicht mehr abgedruckt.

Kalte Schlafzimmer sind dann nicht gesundheitsschädlich, wenn die Körperwärme durch eine geeignete Bedeckung während des Schlafes auf einem normalen, einen ruhigen Schlaf sichernden Wärmegrad erhalten wird. Als dafür allein geeignet, schnell erwärmend und gleichmäßige Wärme haltend, sind bekannt die ärztlich empfohlenen

Kamelhaardecken

aus reinem Kamelhaar in den Größen 140x190 cm und 150x205 cm 29.50, 34.50, 39.50, 46.50, 52.50, 59.50, 67.50

Zufolge eines besonders großen Lagers darin und um für Weihnachten unserer verehrten Kundschaft etwas ganz Besonderes zu bieten, auf obige Preise, die bekannt billig sind, vom 10. bis 20. Dezember 1925

20% Rabatt

der am Kassenzettel gekürzt wird. Zurückgesetzte Kamelhaardecken mit kleinen kaum sichtbaren Appreturfehlern, die 25-50% unter Preis sind - rein netto

Wollene u. halbwoollene Schlafdecken richtige Größen - nicht zu klein - 9.50, 10.75, 12.50, 16.50, 25.50 Pferddecken, gelb, Größe 140x180 17.50 mit 10% Rabatt

Strumpfhaus Günther

Ecke Seestraße - Breite Straße

Keine Filiale in Dresden